

sind es auch die Transmissionen

Die Redaktion des „Neuen Weg“ wandte sich in einem Interview an den 1. Sekretär der Kreisleitung Dessau, Genossen Herbert Ziegenhahn, an den Sekretär der Betriebsparteiorganisation im VEB Zementanlagenbau, Genossen Rudi Vockenstedt, sowie an den Genossen Lothar Prunzel, Sekretär der APO 2, und den Kollegen Heinz Möbes, Vertrauensmann der Brigade „Helmut Just“, aus dem gleichen Betrieb. Zweck dieses Interviews war es, von den Genossen und Kollegen zu erfahren, wie bei der Durchführung der Parteiwahlen die Arbeit in den Gewerkschaften behandelt wird und wie unsere Parteimitglieder den parteilosen Gewerkschaftsfunktionären helfen, die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisationen zu erfüllen.

Die Meinung des Kreissekretärs

Neuer Weg: Das 14. Plenum des ZK behandelte im Lichte des XXII. Parteitages die ökonomischen, politisch-ideologischen und kulturellen Aufgaben in der DDR.

Daraus ergeben sich für die größte Klassenorganisation der Arbeiterklasse der DDR, die Gewerkschaften, die bekanntlich sowohl die täglichen Interessen der Arbeiter, wie auch die Gesamtinteressen der sozialistischen Gesellschaft vertreten, bestimmte Forderungen für ihre weitere Arbeit. Der Erfolg der Gewerkschaftsarbeit hängt in entscheidendem Maße davon ab, wie unsere Genossen als Mitglieder und Funktionäre der Gewerkschaften es verstehen, die Parteibeschlüsse entsprechend den besonderen Aufgaben dieser Massenorganisation anzuwenden und ihre Kollegen für die Durchführung zu mobilisieren.

Was müssen die Grundorganisationen und ihre Leitungen tun? Wie ist dabei die Rechenschaftslegung und die Neuwahl der Leitungen zu nutzen? Wie hilft die Kreisleitung?

Genosse Herbert Ziegenhahn: Die Arbeit in den Gewerkschaften ist für die Grundorganisationen und ihre Leitungen eine Hauptaufgabe. Die enge Verbindung der politischen Erziehung mit der Lösung der ökonomischen Aufgaben erfolgt und festigt sich in dem Maße, wie unsere Parteimitglieder und Kandidaten in den gewerkschaftlichen Organen und Beratungen aktiv tätig sind.

Gegenwärtig kommt es darauf an, daß unsere Genossen sich in der Gewerkschaftsarbeit darauf konzentrieren, die klassenmäßige Erziehung der Gewerk-

schaftskollegen zu verbessern, wobei besonders — wie Genosse Walter Ulbricht in seinem Interview zu den Partei wahlen sagte — die Rolle der DDR und der Zukunft Deutschlands zu erklären sind. Das wird ihnen helfen, die Initiative der Werktätigen, besonders der Arbeiterforscher und Neuerer, im sozialistischen Wettbewerb stärker zu entfalten, um die von ihnen im Produktionsaufgebot übernommenen Verpflichtungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität restlos zu erfüllen.

Das Büro der Kreisleitung führt regelmäßig mit den in den Kreisvorständen der Industriegewerkschaften tätigen Genossen Seminare über die Grundfragen der Politik unserer Partei durch. Gleiches tun die Betriebsparteileitungen mit den Genossen aus den betrieblichen Gewerkschaftsleitungen.

Wie notwendig das ist, hat sich am Beispiel des hauptamtlichen AGL-Vorsitzenden, Genossen Fiedler, aus dem VEB Zementanlagenbau erwiesen, der im Seminar zum Thema „Sozialismus, Imperialismus und die nationale Frage in Deutschland“ sagte, seiner Meinung nach müsse sich der Militarismus in Westdeutschland überleben.

Durch die Klärung dieser Fragen wurden er und die anderen am 3erinar teilnehmenden Genossen besser befähigt, die Rolle der DDR und die Verantwortung der deutschen Arbeiterklasse zur Überwindung des westdeutschen Militarismus zu erkennen und sie den Gewerkschaftsmitgliedern in den Versammlungen überzeugend zu erläutern.

Durch viele Beispiele in unserem Kreis